

# ARBEITSKREIS WACHAU

---

Der Vorsitzende

An  
alle Mitglieder!  
Zur persönlichen Information!

Spitz, zu Neujahr 2002

## **Bericht Nr. 32**

Das vergangene Jahr 2001 bescherte unserem Arbeitskreis eine Menge Arbeit und manche Höhepunkte. Angesichts der Vielzahl der zu bearbeitenden Themen soll bloß das wesentliche herausgegriffen werden:

### **NEUORDNUNG DES ARBEITSKREISES**

In unserer Hauptversammlung am 1. März 2001, welche im festlichen Rahmen im Stiff Dürnstein stattfand, kam es zu einer umfangreichen Statutenänderung.

- Der Vereinsname wurde von „Arbeitskreis zum Schutz der Wachau“ auf „Arbeitskreis Wachau“ abgeändert, um einerseits Kontinuität in der Geschichte unseres Vereines und andererseits nach der Eintragung der Wachau in die Liste des Weltkulturerbes die Erweiterung unseres Arbeitshorizontes zu signalisieren.
- Die Organisation des Vereines wurde neu geordnet: An der Spitze des Vereines steht nunmehr das Exekutivkomitee. Die wesentlichen Entscheidungen werden jedoch im Vorstand getroffen, der sich nunmehr aus 27 Mitgliedern zusammensetzt (siehe Beilage). In ihm sind nicht nur Vertreter der Mitgliedsgemeinden repräsentiert, sondern auch Fachleute aus den Bereichen Naturschutz, Tourismus/Wirtschaft, Weinbau/Landwirtschaft sowie Kunst/ Kultur. Damit wurde der Arbeitskreis zu jener Plattform, auf welcher fach- und gemeindeübergreifend zusammengearbeitet und die Umsetzung gemeinsamer Vorstellungen realisiert werden kann.
- Der Höhepunkt der festlichen Hauptversammlung war ein Festvortrag von Prof. DDr. Franz Rademacher (Universität Ulm), der als Berater von Regierungen Einblick in weltwirtschaftliche Zusammenhänge und regionale Bezüge gab und mit neuen Ideen aufwartete.

### **LEITBILD WELTKULTURERBE WACHAU**

Nach umfangreichen Vorarbeiten, welche bereits im Jahr 2000 geleistet wurden, konnten die zum Leitbildentwurf abgegebenen Stellungnahmen verarbeitet werden. In der Hauptversammlung am 1. März 2001 konnte sodann das Leitbild Weltkulturerbe Wachau einstimmig beschlossen werden (siehe Beilage). Dieses Leitbild, das unter Mitwirkung sämtlicher Gemeinden der Wachau und aller wesentlichen Organisationen sowie der interessierten Mitbürger erstellt wurde, bietet nunmehr eine taugliche Grundlage und Richtschnur bei der Lösung von Zielkonflikten. Das Leitbild ist Ausdruck unserer gemeinsamen Verantwortung und sollte im Bewusstsein all jener verankert sein, die in der Wachau wohnen oder doch für unsere Wachau Verantwortung tragen.

## WELTKULTURERBE WACHAU

Nach dem Beschluss der UNESCO vom 30. November 2001, die „Kulturlandschaft Wachau mit den Stiften Melk und Göttweig sowie der Altstadt von Krems“ in die Liste des Weltkulturerbes einzutragen, konnte dieses Ereignis in einer festlichen Veranstaltung am 22. September 2001 angemessen gefeiert werden. Nach einem Morgenlob in Göttweig begab sich die große Gästeschar nach Krems-Stein, wo es mit dem Schiff in Richtung Melk ging. Von Landeshauptmann Dr. **Erwin Pröll**, der das gesamte Programm mitmachte und dem Vertreter der UNESCO Dr. **Bernd von Droste zu Hülshoff**, wurden den Bürgermeistern sämtlicher Wachaugemeinden Urkunden überreicht. Der eindrucksvolle Festakt im Stift Melk, woran auch Bundesministerin **Elisabeth Gehrer** teilnahm, beschloss dieses große Ereignis für die Wachau.

Diese gelungene Veranstaltung ist auf äußerst starke Resonanz in den Medien des In- und Auslandes gestoßen, sodass einmal mehr der Wert und die Bedeutung der Wachau als großartige Kultur- und Naturlandschaft gegenüber der breiten Öffentlichkeit transportiert werden konnte.

## PROGRAMM LEADER+

Seit Anfang 2001 macht die Teilnahme am Programm LEADER+ einen Schwerpunkt der Arbeit aus. Dieses Fortentwicklungsprogramm für den ländlichen Raum, das mit Mitteln der Europäischen Union zum Teil hohe Förderungen erfährt, erfordert als Voraussetzung zur Einreichung neben der Beteiligung möglichst aller Gemeinden ein Strategiekonzept, das mit Hilfe von Dipl.Ing. **Hannes Pressl** (Regionalmanagement Mostviertel) im Laufe des heurigen Jahres unter starker Einbindung der Gemeinden und sonstigen Organisationen erarbeitet werden konnte. Aufbauend auf die Fachbereiche Naturschutz, Tourismus/Wirtschaft, Weinbau/ Landwirtschaft und Kultur/Bewusstseinsarbeit stellt das Konzept auf die Umsetzung der im Leitbild niedergeschriebenen Zielvorstellungen ab. Die Strategie für die zukünftige Entwicklung soll demnach in einer Inwertsetzung des natürlichen und kulturellen Potenzials (Erhaltung), sowie in der Verbesserung der Lebensqualität (Entwicklung) liegen.

Nachdem bis Ende des Jahres 2001 nahezu sämtliche Gemeinden die für die Antragstellung notwendigen Beschlüsse gefasst haben und die restlichen Beschlüsse für Beginn 2002 erwartet werden können, kann die Einreichung fristgerecht Ende Februar 2002 erfolgen. Da die Chancen für eine Programmteilnahme für die Wachau sehr gut stehen dürften, sind wir bereits mit Vorarbeiten bezüglich der Auswahl des Bürostandortes bzw. eines LEADER-Managers befasst. Im Rahmen der Programmumsetzung soll auch ein Projektauswahlgremium tätig werden, welches von der für Ende Februar/März 2002 geplanten Generalversammlung des Arbeitskreises Wachau zu bestellen sein wird.

## LIFE-PROJEKT WACHAU

Weder den Zielsetzungen des Europäischen Naturschutzdiploms noch jenen des Weltkulturerbes könnte ohne besondere Betonung des Naturschutzes Rechnung getragen werden. Im Hinblick auf das außerordentliche Potenzial an hochwertiger Fauna und Flora, das die Wachau aufweist, wird sie auch als geschütztes Gebiet im Rahmen von Natura 2000 genannt. Darauf aufbauend könnte sich ein LIFE-Projekt entwickeln, in dessen Rahmen Naturschutzanliegen flächendeckend betreut werden. Vor allem aus einem gemeinsamen Bürostandort (LEADER+) ergeben sich Synergien. Seitens der öffentlichen Stellen dürfte großes Interesse an der Umsetzung eines derartigen Modellprojektes in der Wachau bestehen. Auch die diesbezüglichen Gespräche werden daher schon zu Beginn des Jahres 2002 fortzusetzen sein.

## SKULPTURENPARK WACHAU

Einer Idee unseres Mitglieds **Ferdinand Schretter** (Mitterarnsdorf-Wien) entspringt die sehr konkret gewordene Initiative zur Schaffung eines Skulpturenparks Wachau. Durch die Präsentation hochwertiger internationaler Kunst soll der Wert des Bestehenden und Traditionsbehaffeten in besonderer Weise unterstrichen und hervorgehoben werden. Die Öffnung des hervorragenden Kulturraumes Wachau gegenüber dem Zeitgenössischen sollte auch die innere Bereitschaft der Bewohner signalisieren sich neuen Herausforderungen, auf welcher Ebene auch immer, zu stellen. Hohe Förderungen seitens des Bundes, des Landes und der Europäischen Union und vergleichsweise geringe Mittel der jeweils teilnehmenden Gemeinden sowie Beiträge von Sponsoren sollen die Finanzierung ermöglichen. Für das Jahr 2002 könnte bereits ein erstes Projekt realisiert werden.

## ALLGEMEINES

Der unschätzbare Wert der Wachau wird durch ihre Auszeichnungen (Weltkulturerbe/Europäisches Naturschutzdiplom) hervorragend verdeutlicht. Das Bewusstsein um die Besonderheit der in unserem Raum vorhandenen Kultur, sowie der natürlichen Gegebenheiten ist deutlich gestiegen. Es solle uns gerüstet sein lassen, mit der Landschaft in gehöriger Weise und sensibel umzugehen. Die verstärkte Aufmerksamkeit, die die Wachau durch diese Auszeichnungen erfährt, ist jedoch nicht nur mit Vorteilen verbunden: Sie bringt in gewissen Bereichen auch eine vermehrte bis an die Grenzen der Zumutbarkeit gehende Belastung der einheimischen Bevölkerung und der Landschaft mit sich. Umso notwendiger ist die ehrliche Zusammenarbeit sämtlicher Gemeinden in der Wachau, um die im Leitbild entwickelten Vorstellungen umzusetzen und Entwicklungen dort entgegenzutreten, wo unsere Wachau nachhaltig Beeinträchtigungen hinnehmen müsste. Fast sturzflutartig scheinen sich Ideen zu verbreiten, wie das verstärkte Interesse für die Wachau wirtschaftlich genützt werden könnte: Sei es der Gedanke zur Errichtung einer Schiffsanlegestelle im Schotterkörper nächst Rosatz oder die Absicht der Errichtung einer Marina nahe der Fladnitzmündung bei Mautern; an die Verantwortlichen ist zu appellieren, ihre Absichten zu überdenken und zu prüfen, inwieweit ihre Pläne mit unserer empfindsamen Landschaft vereinbar sind. Weder scheinen sie unseren gemeinsamen Leitvorstellungen förderlich, noch stoßen sie auf die Akzeptanz der Bevölkerung. Vielmehr gefährden solche Absichten die Tragfähigkeit unserer Landschaft, die nicht zuletzt gerade aus ihrer weitgehenden Unversehrtheit ihre besondere Attraktivität ableitet.

-----  
So bleibt mir nur, allen Mitarbeitern im Exekutivkomitee und im Vorstand sowie auch allen sonstigen Mitgliedern, die sich am Vereinsgeschehen interessiert zeigen und aktiv engagieren, herzlichen Dank zu sagen für Ihre Mitarbeit im abgelaufenen Jahr. Ihnen allen wünsche ich einen guten Start in das Neue Jahr 2002; möge es uns eine weitestmögliche Erfüllung unserer Wünsche bescheren!

Ihr  
Dr. Hannes Hirtzberger e.h.

PS: Beigeschlossen finden Sie einen Zahlschein, den Sie bitte zur Überweisung des Mitgliedsbeitrages 2002 sowie einer allfälligen Spende verwenden wollen!

PPS: Beachten Sie unsere Homepage [www.arbeitskreis-wachau.at](http://www.arbeitskreis-wachau.at)!

# Der Vorstand

## *Vorsitzender:*

Bgm. Dr. Hannes **Hirtzberger**, Spitz \*)

## *Vorsitzender-Stellvertreter:*

Vzbgm. DI Anton **Bodenstein**, Weißenkirchen \*)

StR Evelyn **Kitzwögerer**, MAS, Krems/D. \*)

## *Kassier:*

DI Jutta **Altmann**, Joching

## *Kassier-Stellvertreter:*

StR Mag. Barbara **Schwarz**, Dürnstein

## *Schriftführer:*

Ing. Franz **Machhörndl**, Spitz/D.

## *Schriftführer-Stellvertreter:*

Klubobmann LAbg. Ewald **Sacher**, Krems/D.

## *Vertreter der Mitgliedsgemeinden:*

gGR Hannes **Ottendorfer**, Marktgemeinde **Aggsbach**,

Bgm. Walter **Waldbauer**, Marktgemeinde **Bergern i.Dkstw.**

Bgm. Ferdinand **Brandhofer**, Marktgemeinde **Emmersdorf**

Vzbgm. Edmund **Binder**, Marktgemeinde **Maria Laach a.Jlg.**

Bgm. Ing. Anton **Martin**, Marktgemeinde **Mühldorf**

Bgm. Franz **Schütz**, Marktgemeinde **Rossatz-Arnsdorf**

Bgm. Anton **Draxler**, Marktgemeinde **Schönbühel-Aggsbach** \*)

Vzbgm. DI Anton **Bodenstein**, Marktgemeinde **Weißenkirchen**

StR Mag. Barbara **Schwarz**, Stadtgemeinde **Dürnstein**

StR Evelyn **Kitzwögerer**, MAS, Stadtgemeinde **Krems**

GR Peter **Neuhauser**, Stadtgemeinde **Mautern**

StR Helmut **Schulz**, Stadtgemeinde **Melk** \*)

GR Mag. Christian **Durchschlag**, Marktgemeinde **Spitz**

## *Vertreter der Stifte:*

Pater Dr. Martin **Rotheneder**, Stift **Melk**

Frater Koloman **Hirsch**, Stift **Göttweig**

## *Vertreter des Naturschutzes:*

Mag. Hannes **Seehofer** (LANIUS)

## *Vertreter des Weinbaus:*

Franz **Hirtzberger** (Vinea Wachau)

## *Vertreter Wirtschaft / Tourismus:*

Johannes **Ebner**, Melk

## *Vertreter Landwirtschaft Obstbau:*

Ing. Johann **Dallinger**, Mühldorf

## *Vertreter Kunst/Kultur:*

Dir. Mag. Carl **Aigner** (Kunsthalle Krems, NÖ Landesmuseum)

## *Weitere Vorstandsmitglieder:*

Altbürgermeister Karl **Hofer**, Dürnstein

Josef **Riegler**, Melk

Zur Beobachtung der Aufgaben des Arbeitskreises wurden *Ausschüsse* gebildet:

Naturschutz: Emmerich **Krtek**(ÖKOKREIS) \*)

Weinbau/Landwirtschaft: DI Franz **Rehrl** (Bezirksbauernkammer Krems)\*)

Wirtschaft/Tourismus: Bgm. Anton **Draxler** \*)

Kultur/Bewußtseinsarbeit: StR Evelyn **Kitzwögerer** MAS\*)

\*) **Mitglied des Exekutivkomitees**

# LEITBILD WELTKULTURERBE WACHAU

Unser gemeinsames Anliegen sind Erhaltung sowie Weiterentwicklung der Natur- und Kulturlandschaft Wachau mit ihren kulturhistorischen Elementen, ihren Naturschätzen und dem fließenden Strom als Bezugspunkten unter Beachtung auf die vorhandenen kleinräumigen Strukturen sowie die landschaftsgegebenen Ressourcen. In diese Bemühungen sollen Mitbürger und Besucher aller Altersgruppen und sozialen Schichten einbezogen werden. Wir wollen sie zur aktiven Teilnahme an der Verfolgung unserer gemeinsamen Ziele und deren Entwicklung ermuntern und deren Bedeutung für die nachhaltige Entwicklung der Kulturlandschaft Wachau spürbar machen.

## 1. Siedlungs- und Bautätigkeit, Denkmalschutz

1.1.) Beibehaltung geschlossener Siedlungsgebiete unter Beachtung landschaftsangepasster Weiterentwicklung traditioneller Siedlungs- und Bauformen in zeitgemäßer Ausführung und Ausformung

1.2.) Bewahrung des kulturellen Erbes durch Pflege der Baudenkmäler und Erhaltung der typischen Ortsensembles unter Rücksichtnahme auf zeitgemäße Nutzungsmöglichkeiten

## 2. Natur- und Landschaftsschutz

2.1.) Erhaltung, Wiederherstellung und Entwicklung der Vielfalt der für die Wachau typischen Arten und Lebensräume sowie der Lebensraumfunktion der Donau und ihrer Nebengewässer

2.2.) Erhaltung der freien Fließstrecke der Donau unter Schonung der naturnahen Uferbereiche

## 3. Verkehr

3.1.) Optimierung des Verkehrs zur Verbesserung der Lebensqualität unter Reduzierung der Lärm- und Schadstoffemissionen unter Forcierung alternativer Verkehrsformen (Rad, Schiff)

3.2.) Erhaltung der Donauuferbahn als attraktive Verkehrsverbindung

## 4. Weinbau

4.1.) Betonung der wesentlichen Rolle des Weinbaues für die Region

4.2.) Erhaltung des Bergweinbaues mit seinen landschaftsprägenden Steinmauerterrassen

4.3.) Unterstützung der steten Verbesserung der Qualität des Wachauer Weines

4.4.) Förderung ökologisch verträglicher Wirtschaftsweisen

## 5. Obstbau

## 6. Land- und Forstwirtschaft

6.1.) Entfaltung standortgerechter Forstkulturen, Erhaltung und umfassender Schutz der natürlichen und naturnahen Wälder sowie Erhaltung und Förderung der Artenvielfalt unter Berücksichtigung ihrer Bedeutung für den Wirtschafts- und Erholungswert

6.2.) Erhaltung der Verschiedenartigkeit der Nutzungsformen wegen ihrer Bedeutung für die besondere Artenvielfalt und das Erscheinungsbild der Landschaft sowie Unterstützung aller dafür Verantwortlichen

## 7. Mensch und Landschaft, Lebensqualität und Bewusstseinsbildung

7.1.) Erhaltung und Entwicklung der Wachau als Lebensraum für seine Bewohner durch seine pflegliche Nutzung auf der Grundlage der gemeinsamen Geschichte und des Bewusstseins um die Besonderheit der Kultur- und Naturlandschaft

7.2.) Stärkung des Regionsbewusstseins im Sinne einer Vertiefung der gemeinsamen Identität und seine Einbeziehung in die Schul- und Erwachsenenbildung

7.3.) Erhaltung der sozialen Infrastruktur, insbesondere der regionsspezifischen Vereinskultur

## 8. Infrastruktur

8.1.) Erhaltung und Weiterentwicklung der kleinräumigen Infrastruktur zur Erhaltung des Lebensraumes und der Lebensqualität

8.2.) Unterstützung geeigneter gemeinsamer Maßnahmen zur Hebung des Bewusstseins der Bevölkerung für den Wert der vorhandenen Infrastruktur und zur Hebung eines entsprechenden wirtschaftlichen Verhaltens

## 9. Tourismus

9.1.) Förderung des sanften Tourismus als eine wichtige wirtschaftliche Grundlage der Region

9.2.) Ausbau eines qualitativ hochwertigen touristischen Angebots

9.3.) Abstimmung der Interessen der Bevölkerung und der touristischen Aktivitäten unter Bedachtnahme auf Kulturlandschaft und Natur

## 10. Kunst und Kultur

10.1.) Betonung des Spannungsfeldes von Strom und Landschaft, Mensch und Natur als Inspirationsraum für Kunst- und Kulturschaffende

10.2.) Weiterführung des kunst- und kulturhistorischen Erbes und Öffnung gegenüber dem Neuen